



Marianne Terzer, Karin Strasser, Veronika Terzer, Katharina Pfnaisl, Michaela Christina Knittel

Heute beweisen Frauen im Bergrettungsdienst täglich, dass sie ebenso belastbar, technisch versiert und leidenschaftlich sind, wenn es um die Rettung von Menschenleben geht.

Ärger mit Vorurteilen und alten Klischees gab es und gibt es immer, ärgerlich und kränkend, aber gesellschaftlich nicht mehr zu vertreten.

Wie überall ist auch die Bergrettung ein Spiegel der Gesellschaft und genauso bunt durchmischt. Jede und jeder hat ein Recht auf seine Meinung zu diesem Thema, die Gedanken sind bekanntlich frei. Und solange die frauenfeindlichen Meinungen, blöden Witze und dämlichen Aussagen unter dem Teppich bleiben, wo sie hingehören und die Arbeit zwischen Kameradinnen und Kameraden nicht stören – kein Problem.

Mit gegenseitigem Respekt geht fast alles – und ich mag auch nicht alle Kollegen. Aber

ich möchte blöde Meldungen nicht hören und auch nicht aktiv weghören müssen. Falls notwendig, sagt man dann halt was – schließlich haben Vroni und ich unseren Titel als TRIESTINGTALER KAMPFEMANZINNEN (Buddy, weniger bekannt als Hans Hirschler, Gebietsleiter) nicht umsonst verdient und tragen ihn mit Freude.

Was ich mir schon von meinem Team erwarte, sind Loyalität und ein gemeinsames Entgegenreten, wenn es zu entsprechenden Aussagen kommt. Die werden auch heute noch gern grinsend als „nicht so gemeint“ und „bsoffene Gschicht“ auf der einen, und übertriebene Emotionalität und gegebenenfalls Hysterie auf unserer Seite abgetan.

Ich muss meiner Ortsstelle allerdings das gute Klima zwischen Frauen und Männern zugutehalten. Streitereien hatte ich einige, mehrere..., aber nie wegen Geschlechtszugehörigkeit.